№ 182. Freitag, den 7. August 1891.

Erscheint wöchentlich 6 mal Abends.
Vierteljährlicher Abonnementspreis in Thorn bei der Expedition Brückenstraße 10 und bei den Depots 2 Mk., bei allen Post-Anstalten des Deutschen Reichs 2 Mk. 50 Pf.

Thorner Ostdeutsche Zeitung.

Insertionsgebühr
die 5gespaltene Petitzeile oder deren Raum 10 Pf.
Annoncen-Annahme in Thorn: die Expedition Brückenstraße 10, Heinrich Netz, Koppernikusstraße.

Inseraten-Annahme auswärts: Strasburg: A. Fuhrich. Inowrazlaw: Justus Wallis, Buchhandlung. Neumark: J. Köpke. Graudenz: Gustav Röthe. Lautenburg: M. Jung. Gollub: Stadtkämmerer Austen.

Expedition: Brückenstraße 10. **Redaktion:** Brückenstraße 39.
Fernsprech-Anschluß Nr. 46.
Inseraten-Annahme für alle auswärtigen Zeitungen.

Inseraten-Annahme auswärts: Berlin: Haasenstein u. Vogler, Rudolf Mosse, Bernhard Arndt, Mohrenstr. 47, G. L. Daube u. Ko. u. sämmtl. Filialen dieser Firmen in Breslau, Coblenz, Frankfurt a./M., Hamburg, Kassel u. Nürnberg 2c.

Deutsches Reich.

Berlin, 6. August.

— Der Kaiser trat in der Nacht zum Mittwoch von Bergen die Reise nach Odde an. Vorher hatte ein Wettrudern und Wettsegeln stattgefunden zwischen den Booten der „Hohenzollern“, der „Prinzeß Wilhelm“, der „Jagd“ und des gleichfalls vor Bergen liegenden Kadettenschulschiffs „Stosch“. Für den Dombau in Drontheim hat der Kaiser 1000 Kronen angewiesen. Am 8. August will der Kaiser von der Nordlandreise zurückkehren und einige Zeit in Kiel Wohnung nehmen. — Zu dem Besuche des Kaisers auf dem Nordkap erklärt die „A. R.-K.“ noch nachträglich, daß das Wetter leider ein wenig günstiges war, denn es blies auf dem Nordkap so stark, daß man kaum zu stehen vermochte. Bei dieser Gelegenheit erwies sich der auf der Spitze des Nordkaps aufgeführte Pavillon als eine besonders schätzenswerthe Einrichtung, und der Kaiser verfehlte auch nicht, sich höchst anerkennend über die Anlage desselben auszusprechen. Der Kaiser schrieb seinen Namen ins Fremdenbuch ein. Der Aufenthalt des Kaisers dauerte drei Stunden. Man errichtete zur Erinnerung daran ein kleines Denkmal aus Steinen, woran sich auch der Kaiser betheiligte. In dem Denkmal wurde ein beschriebener Zettel niedergelegt, welcher auf die Anwesenheit des deutschen Monarchen Bezug nahm. Auch in Bodö, wo der Kaiser an Land gegangen war, baute er mit seinen Gästen ein Denkmal.

— Nach dem Württembergischen „Staatsanzeiger“ trat seit dem 1. d. M. beim König neuerdings eine akute Steigerung des Unterleibskatarrhs mit leichter Fieberbewegung auf. Sämmtliche Krankheitserscheinungen sind bereits in der Abnahme begriffen, das Fieber ist geschwunden; der König muß noch einige Tage das Bett hüten, sein Befinden ist indessen den Umständen noch leidlich gut. Dr. Marc kehrte heute nach Wildungen zurück.

— Der Handelsminister hat alle preußischeen Handelskammern angewiesen, für eine Betheiligung der Industriellen an der Chikagoer Weltausstellung thätig zu sein.

— Ueber den Stand der Unterhandlungen in betreff der deutschen Militärgerichtsreform erfahren die „Münch. N. N.“, daß die Verhandlungen zwischen den Einzelstaaten zwar abgeschlossen, ihr Ergebniß aber keineswegs ein erfreuliches ist. Wenn auch einzelne der Vorzüge, welche die baierische Militärgerichtsbarkeit gegenüber der preußischen auszeichnen, Anerkennung in der Kommission gefunden hätten, so bestehe man andererseits in Berlin doch auf Abänderung grundlegender Institutionen, welche für Baiern einen höchst bedauerlichen Rückschritt bedeuten würde. Wie die „N. N.“ weiter hören, wird noch im Laufe dieses Jahres der „Reform“-Entwurf den Generalkommandos zur Begutachtung vorgelegt.

— Die Amtliche Straßburger Korrespondenz bezeichnet die von französischen Zeitungen gebrachte Nachricht über ein vertrauliches Zirkular, welches die Kreisdirektoren anwiese, gegen die sich in den Reichslanden aufhaltenden Franzosen hinsichtlich der Paß- und Meldepflicht besonders streng vorzugehen, als erfunden. Die Melde-Ordnung schreibe vor, daß Ausländer, die sich im Reichsland dauernd oder über acht Wochen aufhalten, eine Meldekarte fordern müssen. Die Kreisdirektoren seien nur wiederholt beauftragt worden, die Säumigen an ihre Meldepflicht zu erinnern.

— Der Reichstagsabgeordnete Pickenbach bestreitet die Richtigkeit der von dem „Kl. J.“ gebrachten Mittheilung, daß gegen ihn ein Haftbefehl erlassen wurde. Wie das genannte Blatt nun festgestellt hat, verhält sich die Sache folgendermaßen: Ein Gläubiger Pickenbachs hatte ein rechtskräftiges Erkenntniß gegen denselben erstritten, aber keine Zahlung erhalten. Pickenbach wurde nun zur Ableistung des Offenbarungseides vorgeladen, im Termine erschien aber weder er selbst, noch ein Vertreter für ihn. Nun beantragte der Gläubiger nach § 781 der Zivilprozeßordnung den Erlaß eines Haftbefehls gegen Pickenbach. Diesem Antrag konnte vom Gerichte aber nicht stattgegeben werden, einmal, weil Pickenbach Reichstags-Abgeordneter ist und als solcher während der Dauer der Session ohne Genehmigung des Parlaments auch wegen Schulden nicht verhaftet werden darf, sodann aber auch, weil Pickenbach einen Offenbarungseid bereits geleistet hat.

— Bei der andauernden Steigerung der Korn- und Brotpreise, so schreibt man der „Frankfurter Ztg.“ von der sächsisch-böhmischen Grenze, ist selbstverständlich der den Grenzbewohnern zugestandene zollfreie Bezug von Brot resp. Mehl bis zu 3 kg pro Tag immer mehr ausgenutzt worden. Da jetzt Schulferien sind, sieht man von früh bis Abends ganze Schaaren von Kindern ins Böhmische wandern. Selbst aus Zittau, welches eine kleine halbe Stunde von der Grenze abliegt, ziehen jetzt die Brot- und Mehlbesorger fleißig aus. Zur Bequemlichkeit des Publikums haben Händler mit Brot und Speck, Butter u. s. w. unmittelbar an der Grenze Verkaufsstände eingerichtet und machen gute Geschäfte. Auch das Publikum verdient nicht unerheblich, denn die Preise sind drüben so erheblich niedriger, daß ein Knabe, welcher ein Brot von 3 kg oder die entsprechende Menge Mehl, 2 kg Speck oder Rauchfleisch und 1 kg Butter herüberbesorgt, seinen Eltern einen Gewinn von nahezu einer Mark durch den in einer Stunde zurückzulegenden Weg einbringt. Bei den jetzigen Arbeitsverhältnissen wird natürlich viel von dieser Vergünstigung Gebrauch gemacht. — Einen Nothstand glaubt die antisemitische „Staatsbürgerzeitung“ dadurch aus der Welt schaffen zu können, daß sie den Brief eines ihrer Leser veröffentlicht, in welchem derselbe Mittheilung macht von angeblichen Vergnügungen des Volkes, die er bei einer Reise durch den Kreis Hagen beobachtet haben will. — Es scheint also, als ob die Herren Antisemiten ebenso wie die Regierung das Bestehen eines Nothstandes erst dann anerkennen, wenn der Hungertyphus ausgebrochen ist.

— Die Einfuhr von lebendem Rindvieh aus Oesterreich-Ungarn und an lebenden Schweinen aus den ungarischen Mastanstalten Bielitz-Aiala und Steinbruch ist nunmehr auch in das städtische Schlachthaus zu Neiße widerruflich gestattet worden.

Ausland.

* **Petersburg,** 4. August. Die Festtage sind vorüber, die Marseillaise wird in Peterhof nicht mehr gespielt. Der Selbstherrscher aller Reußen und das Revolutionslied hatten sich verbrüdert, auf wie lange, wird die Zukunft lehren. „Gegen die Tyrannen“ heißt es in der Marseillaise und Väterchen Zar allmächtig heißt es in Rußland. Der Zar und die Zarin, Großfürst Alexis mit Suite und der Kriegsminister sind auf der Yacht „Derschawa“ nach Finnland abgereist. Der Großfürst-Thronfolger passirte gestern Werchne Uralsk. — Admiral Gervais ist mit 40 Offizieren und 16 Unteroffizieren nach Moskau abgereist und das französische Geschwader ist in Björkö eingetroffen. Die obligaten Abschieds-Kundgebungen haben den Franzosen das Geleit gegeben. — Königin Victoria von England hat ihre Reise nach Balmoral, die ursprünglich auf den 20. August festgesetzt war, eigens um vier Tage verschoben, um das französische Geschwader zu begrüßen. Der Prinz von Wales und Lord Salisbury sind beide zu der Zeit im Auslande, können also nicht an den Festlichkeiten theilnehmen. Der Marineminister, Lord George Hamilton, wird das Ministerium bei dem Besuch des Geschwaders vertreten.

* **Petersburg,** 4. August. Der militärische russische Berichterstatter der „Köln. Ztg.“ meldet, eine soeben neugebildete 15. Kavallerie-Division werde in die nächste Nähe der deutsch-österreichischen Grenze gelegt werden. Der Korrespondent erinnert daran, daß sich, nachdem früher die russische Heeresverwaltung alle Einwendungen von deutscher und österreichischer Seite gegen die russischen Truppenvermehrungen und Verschiebungen schroff zurückgewiesen hatte, die russischen Kriegsvorbereitungen in nie dagewesener Weise vermehrt haben. Keine Regierung wage, auf die ungeheure Gefahr der Rüstungen Rußlands hinzuweisen, welches nach der Einführung des neuen Gewehres die augenblicklich noch zur Schau getragene Maske der Vertheidigung mit der des Angriffs vertauschen werde. Die neue Kavallerie-Division setze sich größtentheils aus neuen Regimentern zusammen.

* **Petersburg,** 4. August. Auf die Leiden der verurtheilten politischen Verbrecher in Rußland wirft eine Mittheilung der neuesten (August)-Nummer von „Free Russia,“ dem Organ der

Feuilleton.

Elmina.

14.) (Fortsetzung.)

12. Kapitel.

Johannes hatte eine schon früher gefertigte wissenschaftliche Arbeit zu seinem Doktor-Examen bereit; er erlangte sehr bald diese zum Habilitiren erforderliche akademische Würde und hatte das Glück, an derselben Universität Privatdocent zu werden. Da auch auf streng wissenschaftlichem Gebiet seine Beredtsamkeit eine hinreißende war, so wurden seine Vorlesungen recht zahlreich besucht.

Elmina vollendete ihren „Johannes der Täufer“. Es war ihr jetzt besser geglückt; das Bild wurde als ein Meisterwerk betrachtet. Die Beiden lasen recht viel zusammen, ritten auch oft aus, da Johannes die Passionen seiner Geliebten theilte. Er hatte in jüngeren Jahren auf dem Gute der Eltern eines Schulfreundes das Reiten gelernt und saß auch jetzt sehr prächtig zu Pferde. Wer diese beiden so schönen Gestalten auf ihren Pferden daherreiten sah, mußte ihnen immer noch lange mit bewundernden Blicken folgen.

Es war an einem schönen Herbsttage, als Johannes und Elmina über eine weite Flur ritten, wo sich ihnen rechts öde Stoppelfelder, links frische, grüne Saatbeete ausbreiteten.

„Sieh das neuerwachende Leben neben der absterbenden Natur,“ sagte Elmina, indem sie auf die sie umgebenden Fluren zeigte. „Wie die Sonne über die zarten jungen Keime hingleitet, als wolle sie wie ein Mutterauge dieselben hüten und schützen. Und wie schwach und unvollständig oft kommt das erhabene Wesen der Natur durch Menschenwerke zur sinnbildlichen Darstellung! Hast Du jenes Bild in unserm Museum gesehen, welches eine am Grabe ihres Kindes sitzende Mutter zeigt? Während sie ihren tiefen Schmerz in bitteren Thränen ausweint, umgaukelt fröhlich und hoffnungsvoll der muntere Schmetterling die umgestülpte Wiege. Dieses Bild hat mich immer kalt gelassen, wie schön und meisterhaft es auch ausgeführt ist.“

„Schilt mir nicht immer gleich die Künstler, mein Lieb,“ erwiderte Johannes lächelnd. „Alle Dinge in der Welt sind für uns ja nur das, was sie uns zu sein scheinen, und ist das nicht ein Glück für die Menschheit? Was würde ich Aermster beginnen, wenn Du allen Männern genau in derselben Schönheit und Anmuth erscheinen würdest, wie mir? Könnte ich dann noch eine einzige Stunde ruhig verbringen?“

„Höre auf, Schmeichler?“ unterbrach sie ihn lachend. „Ich spreche ja nur von dem Eindruck, den Du auf mich machst.“

„Johannes, wie glücklich bin ich in Deiner Liebe! den Gedanken einer Trennung könnte ich garnicht fassen.“

„Auch meine Gefühle, Elmina, sind so innig und unwandelbar, daß sie mich nie verlassen könnten. Nur in diesen werde ich leben und sterben!“ —

Eine elegante Equipage kam ihnen entgegen. Nachlässig im Fonds zurückgelehnt, saß Klara Meyer. Sie schleuderte dem jungen Paar einen so haßerfüllten Blick zu, daß Elmina bis ins innerste Herz erbebte

„Kennst Du diese Dame? Was mag sie gegen uns haben? Hast Du ihren herausfordernden Blick nicht bemerkt?“

Johannes machte sich am Zaumzeug seines Pferdes zu schaffen und sagte zögernd: „Nein, ich kannte sie nicht.“

Dann gab er dem Pferde die Sporen, sprengte einige Sätze vorwärts und winkte ihr freundlich mit ihm doch schneller zu reiten. O, was hätte er darum gegeben, jetzt allein zu sein! Wie furchtbar lastete die Vergangenheit auf ihm!

Er hatte sich Wort gehalten, Klara Meyer nie mehr wieder zu sehen. Sie war auch bald darauf, nach Schluß des Stadttheaters, zu einem längeren Gaststpiel abgereist und vor Kurzem erst zurückgekehrt. Er hatte seine Wohnung welche der ihrigen gegenüberlag längst aufgegeben und war nach einer von dort weit entfernten Straße gezogen, damit er sie nie mehr zu sehen bekommen sollte. Sogar das Theater hatte er aus demselben Grunde nicht mehr besucht.

Oft schon hatte er ein Geständniß für Elmina auf den Lippen gehabt, aber immer hielt ihn die Scheu, ihr Glück zu trüben, ängstlich zurück. Er wußte ja, daß er von dem Nimbus, der ihn vor ihr umgab, viel verlieren würde, wenngleich sie es ihm auch verziehen hätte. In kurzen Galopp hatte Elmina Johannes sofort eingeholt.

„Du jagtest ja, als wolltest Du mir entfliehen, mein Lieber!“

Er sah sie etwas scheu an. Es kam ihm vor, als hätten ihre Worte einen verborgenen Sinn; als er aber sah, daß sie ihre schönen Augen offenherzig und innig auf ihn gerichtet hatte, blieb er ruhig.

„So, mein Kind, jetzt wollen wir umkehren,“ sagte er, nur um abzulenken. „Für heute ist es genug; Du wirst müde sein.“

Sie kehrten um und bewundert hingen Johannes Augen an der schönen, schlanken Gestalt seiner sich so selig fühlenden Braut. Verflogen war ihm bald wieder jede Wolke, die seinen Glückshimmel trübte — vergessen Klara Meyer mit Allem, was er mit ihr erlebt hatte. —

„Johannes,“ sagte Elmina zögernd, „ich möchte bald Unterricht in der protestantischen Christenlehre haben. Der Vater wünscht es, daß der Konsistorialrath Moll ihn mir ertheilen dieser Herr wäre mir auch der beste Lehrer.“

„Liebe Elmina, bist Du auch sicher, daß Du Dich aus reiner freier Ueberzeugung für dieser Konfessionswechsel erklärst?“

„Sei ruhig mein Geliebter. Dieselbe Frage hat auch mein Vater an mich gerichtet, und ich habe ihm mit freiem Herzen antworten können, daß ich aus voller Ueberzeugung, treu gegen mich selbst, zur evangelischen Kirche übertreten werde.“

„Elmina, was thun wir, um so glücklich, wie wir jetzt sind, zu bleiben?“

„Ist das christlich, Johannes, was Du sprichst? Wollen wir uns nicht demüthig und zufrieden vor Gott beugen, wenn unser Glück getrübt werden sollte? Das, was in unseren Herzen lebt, kann uns ja kein Geschick rauben! Und das allein ist doch nur unser Glück.“ —

Du schöner, lichter Jugendglaube, dem dieses Empfinden noch die ganze Welt ist! Wohl dem, der diese Empfindung der Jugend lange, lange tief im Herzen trägt! —

An einem gemüthlichen Abend, im Kreise seiner Familie, zog der Konsul einen Brief seines Neffen hervor und las Folgendes vor:

„Mein geliebter Onkel!

Mit inniger Freude habe ich die Nachricht von der Verlobung Deiner lieben El

„Gesellschaft der Freunde russischer Freiheit," ein grelles Licht. Dem Blatte ist es neuerdings gelungen, eine kurze Nachricht aus der Festung Schlüsselburg am Ladogasee über die dort eingesperrten sogenannten politischen Verbrecher zu erhalten, deren Loos in der genannten Festung bekanntlich ein noch furchtbareres ist, als dasjenige der nach Sibirien Verschickten. Nach der erwähnten Mittheilung sind von 52 Gefangenen, welche in den letzten 8 Jahren nach Schlüsselburg gebracht worden sind, 20 oder 40 pCt. todt. Verschiedene der Ueberlebenden sind wahnsinnig geworden. Unter den Todten befindet sich Myschkin, dessen Rede im Prozeß der 193 im Jahre 1877 Epoche in der Geschichte der russischen Revolutionäre machte. Todt sind ferner Alexander Michailow, lange Jahre der thatsächliche Leiter der Partei, Kolotkewitsch, Bogdanowitsch, Kletochnikow, Baranikow und manche andere junge Leute, welche in der Vollkraft ihrer Jahre in das Gefängniß kamen. Myschkin und Minakow sind hingerichtet worden, weil sie sich gegen die Gefängnißdisziplin vergangen hatten, offenbar absichtlich, um ihren unerträglichen Leiden ein Ende zu machen. Kletochnikow weigerte sich, Nahrung anzunehmen und verhungerte, Graschewski aber goß das Petroleum seiner Lampe auf seine Kleider und seine Matratze, zündete dieselben an und verbrannte sich selbst. Wie entsetzlich müssen die Leiden der Leute sein, welche sich auf diese Weise denselben zu entziehen suchen. — Gegen die russischen Juden haben neuerdings wieder in Podolien große Exzesse stattgefunden. In Jelisawetgrad erstürmten mehrere tausend Bauern unter den Rufen: „Nieder mit den Juden, schlagt sie todt!" die Judenviertel und raubten die Geschäftsläden und Wohnungen aus Drei Juden wurden getödtet, mehrere schwer verletzt. Die Behörden ließen dem Pöbel freie Hand.

* **Warschau,** 5. August. Nach einem Privattelegramm der „Dzg. Ztg." steht eine Verordnuug zu erwarten, welche jüdischen Kaufleuten verbietet, ihre Läden an Sonnabenden und jüdischen Feiertagen zu schließen.

* **Brüssel,** 4. August. Im Theater zu Dünkirchen brach vorgestern während der Vorstellung Feuer in Folge einer Gasexplosion aus. Drei Schauspieler und mehrere Zuschauer wurden verwundet. Durch die entstandene Panik erlitten viele Personen Verletzungen.

* **Paris,** 7. August. Bei der Eröffnungsfeier der Eisenbahn Gourdon-Cahors brachte General Warnet, Kommandant des 17. Korps, einen Toast aus, worin er sagte, die Armee sei auf der Höhe ihrer Aufgabe. Die Wiederaufrichtung der Armee sei erwiesen, die schönste Ehrenbezeugung sei der Empfang der Flotte in Kronstadt; deshalb habe England die Ehre eines ähnlichen Besuchs gewünscht. Gerechten Stolzes dürfe Frankreich wahrnehmen, daß es den gebührenden Rang wieder erlangt habe. Rußland hat den Franzosen geschmeichelt, Russen und Franzmänner sind einig im Hasse gegen die Deutschen; letztere halten aber an der Ost- und Westmark die Wacht!

* **Paris,** 4. August. Die französischen Herbstmanöver im Osten werden ihren Abschluß in einer großen Revue finden, für welche General Miribel die Ebene zwischen Vitry-le-Français und Saint-Remy-en-Bonzemont im Departement de la Marne bestimmt hat. Der Präsident Carnot wird dieser Truppenschau beiwohnen und entweder in Chalons oder Epernay für diese Tage Aufenthalt nehmen.

Provinzielles.

Kulm, 5. August. Die Hofschauspieler A. Engels-Berlin und E. Richard-Jaucke-Stuttgart werden hier übermorgen eine dramat. hum.-mus. Soiree veranstalten.

× **Gollub,** 5. August. Bei Herstellung eines Brunnens wurde ein Arbeiter in die Tiefe gelassen; als man ihn an der Kette wieder aufwand, riß diese und der Unglückliche stürzte ungefähr 100 Fuß tief in den Brunnen hinab. Er erlitt Verletzungen an einem Bein. Kur- und Verpflegungskosten wird der Auftraggeber zahlen müssen, da er unterlassen hatte, den Verunglückten zur Ortskrankenkasse anzumelden.

i **Briesen,** 6. Aug. Das hiesige Schöffengericht verhandelte gestern gegen zwei Pferdebesitzer, weil sie es unterlassen hatten, die bei ihren Thieren ausgebrochene Rotzkrankheit rechtzeitig anzumelden. Der eine erhielt eine Strafe von 30 M. Zu den Strafen kommen aber noch die nicht unbedeutenden Prozeßkosten, es wurden in der Sache 3 Thierärzte sachkundlich vernommen.

Schneidemühl, 5. August. Wegen Gefährdung eines Eisenbahntransportes wurde von der hiesigen Strafkammer der Lokomotivführer H. aus Kreuz zu 3 Tagen Gefängniß verurtheilt. H. fuhr am 15. April d. Js. aus Unachtsamkeit mit einer einzelnen Maschine auf den ihm entgegenkommenden Schnellzug auf, wobei die Puffer der Maschine beschädigt wurden.

Pelplin, 4. August. Der Geschäftsbericht der hiesigen Zuckerfabrik ergiebt für das Jahr 1890/91 eine Einnahme von 1 658 827 Mark, der eine Ausgabe in Höhe von 1 531 494 Mk. gegenübersteht.

Zoppot, 5. August. Die Manöverflotte hat nach einem Telegramm der „Dzg. Ztg." heute plötzlich Ordre erhalten, sich auf sechs Tage mit Kohlenvorrath zu versehen und morgen Nachmittags in See zu gehen. In Folge dessen nahm das Geschwader heute Kohlen ein. Am Sonnabend Vormittag soll die Flotte im Sund zur Disposition des Kaisers stehen. Man vermuthet, daß der Kaiser das Geschwader zu inspeziren und mit demselben nach Danzig zu fahren beabsichtigt.

Danzig, 5. August. Herr Dr. Heinrich Rickert (aus Danzig) hat sich, wie auswärtige Blätter melden, als Dozent der Philosophie an der Universität Freiburg i. Br. habilitirt. — Auf der deutschen Ausstellung in London haben zwei hiesige Firmen ehrenvolle Anerkennungen erhalten. Der Firma Albert Zimmermann wurde für ihre ausgestellten weiblichen Kunstarbeiten, namentlich Häkelarbeiten, die höchste Auszeichnung, ein Ehrendiplom erster Klasse und der Firma H. Heymann für ausgestellte Bernsteinwaaren ebenfalls ein Ehrendiplom zuerkannt. — In althergebrachter Weise wurde heute der Dominiksmarkt eingeläutet und der Marktverkehr eröffnet. — Vom anthropologischen Kongreß wird gemeldet: Heute wurden wissenschaftliche Vorträge gehalten von Jentzsch, Montelius-Stockholm, Helm-Danzig, Virchow und Waldeyer. Für den Ausflug nach Königsberg ist das Programm festgestellt. Sonnabend, 8. August, Abends Rendezvous im Börsengarten. Sonntag, 9. August Besuch des Prussia-Museums, Besichtigung einer im Universitätsgebäude befindlichen Sammlung von Photocrayons, hergestellt nach Aufnahmen im Orient. Nachmittags Fahrt nach Preil und Besichtigung des dortigen Schloßberges. Montag, 10. August, Vormittags: Besuch des ostpreußischen Provinzial-Museums der physikalisch-ökonomischen Gesellschaft und der Bernstein-Sammlung des Hrn. Dr. Sommerfeld, Mittagessen im Börsengarten. Nachmittags Besichtigung des Bernstein-Museums der Firma Stantien u. Becker. Abends Zusammenkunft im Garten der Immanuel-Loge. Dienstag, 11. August: Fahrt nach Palmnicken. Mittwoch, 12. August: Besichtigung des Domes und der Stoa Kantiana, der Universitäts-Aula und des anatomischen Instituts. Fahrt nach Schwarzort. Donnerstag, 13. August: Fahrt nach Nidden, Besichtigung des Alt-Niddener Berges und Besuch einiger Fundstätten, dann Fahrt über das Haff nach der Ibenhorster Forst und nach Ruß oder Karkeln. Freitag, 14. August: Fahrt längst des Ostufers des kurischen Haffes nach Labiau. Rückkehr von Labiau nach Königsberg. Als Kongreßort für 1892 wählte die Versammlung Ulm, von welcher Stadt eine sehr freundliche Einladung vorlag, und zum Geschäftsführer Dr. Leube-Ulm. Die Vorstandswahl wurde mittels Akklamation vorgenommen, auf Vorschlag Archows der Obermedizinalrath Dr. v. Hölder-Stuttgart zum ersten Versitzenden gewählt, während auf Vorschlag von Dr. Bartels die Geheimräthe Virchow und Waldeyer zu Stellvertretern ernannt wurden.

Marienburg, 5. August. Der hiesige Männer-Turnverein wird am 9. d. Mts. das Fest seines 30jährigen Bestehens feiern und zwar im Burggarten, an der Stelle, wo der Verein vor 30 Jahren gegründet wurde. Die Vorbereitungen für das Fest sind in würdiger Weise getroffen.

Elbing, 5. August. Gestern wurde einem hiesigen Kaufmann ein Solawechsel über 285 Mark präsentirt, der gefälscht war und daher von dem Betreffenden nicht eingelöst wurde, sondern zum Protest kam. Der Wechsel war dadurch hergestellt, daß auf ein Stück Papier, welches die Namensunterschrift des Kaufmanns trug, der Wechseltext geschrieben wurde. Der falsche Wechsel selbst ist durch mehrere Hände gegangen und zwar zunächst in Philadelphia begeben worden. Vielleicht gelingt die Ermittelung des Verfertigers des Wechsels durch den ersten Aussteller. Uebrigens soll noch nicht genügend festgestellt sein, ob die Namensunterschrift auf dem Wechsel echt ist. Sollte sie echt sein, so könnte dieser Fall nur zur Mahnung dienen, in der Aufbewahrung von Papieren mit Namensunterschrift recht vorsichtig zu sein.

Elbing, 5. August. Auf dem Gelände des Gutes Bergfriede steht eine Eiche, welche drei Meter über dem Erdboden noch 10 Fuß im Umfange mißt. Herr Dr. Conwentz schätzt diesen Baumriesen, welchen man photographirt hat, auf 900 bis 1000 Jahre.

Arys, 5. August. Auf dem hiesigen Schießplatz fuhr während der Schießübungen der Blitz, wie wir s. Z. mitgetheilt haben, in ein von einer größeren Anzahl Mannschaften bewohntes Zelt. Mehrere Kanoniere wurden zeitweise gelähmt. Die Waffenröcke, die an den Wänden hingen, wurden durchlöchert und versengt, die Tressen hatten eine rothe Farbe angenommen. Die betr. Mannschaften haben sich jetzt vollständig erholt.

Tilsit, 5. August. Bei der bevorstehenden Reichstags-Stichwahl zwischen dem freisinnigen Kandidaten Hans von Reibnitz und dem konservativen Gutsbesitzer Weiß scheint die Mehrzahl der hiesigen Sozialdemokraten für den Ersteren stimmen zu wollen. Ein Theil der Sozialisten hat indessen Wahlenthaltung beschlossen. — Erwähnungswerth sind noch folgende Vorgänge: Auf einem nahe bei Tilsit gelegenen Gute jenseits der Memel fährt der Inspektor am Tage nach der Wahl die Gutsleute grob an, weil in dem kleinen Wahlbezirke leicht ersichtlich ist, daß auch diese ihr Scherflein zu der verhältnißmäßig großen Zahl freisinniger Zettel beigetragen haben, welche sich in der Urne seines Bezirkes am 28. Juli fanden. Der Inspektor verstieg sich aber auch zu der Drohung, daß er bei der Stichwahl die Leute auf's schärfste kontroliren und ihnen erst im Wahllokal konservative Zettel verabreichen würde. Das würde natürlich eine ungesetzliche Manipulation der dreistesten Art sein. In Pleine befand sich das Wahllokal in einem hinteren Zimmer des Schulgebäudes. Man mußte ein vorgelegenes Schulzimmer durchschreiten und hier prangten an der schwarzen Wandtafel die Worte: Wähler! Wählt nicht den Demokraten Reibnitz. In diesem Vorzimmer zum Wahllokal lagen auch Zettel für Herrn Weiß auf den Schulbänken umher und Wahlvorsteher, Lehrer K., patrouillirte in demselben auf und ab. — Don Christoval Cremer, der schwarze, hat am Sonnabend entschiedenes Pech gehabt. Nur etwa 40 Personen hatten sich zu dem Cremer'schen Vortrag (gegen ein Entree von 25 Pf.) über seine Beziehungen zu Don Carlos eingefunden. Eine entschiedenere Ablehnung, so meint die „Tils. Allg. Z." zutreffend, seitens des Tilsiter Publikums, die sich augenblicklich auch bis weit in die Reihen seiner Parteifreunde erstreckt, konnte Herr Cremer kaum erfahren. — Dasselbe Blatt schreibt: Ein hiesiger, in weiten Kreisen als höchst achtbar bekannter Bürger fungirte am Wahltage als Vertrauensmann des freisinnigen Wahlvereins in Alt-Weynothen. In der Krugstube daselbst fielen Leute über ihn her und brachten ihm Faustschläge und Messerstiche im Kopfe bei. — Der Herr ist in Folge der Verletzungen lebenslänglich schwerhörig geworden. Diese Angelegenheit wird übrigens noch ein Nachspiel vor dem Staatsanwalt haben. Das sind die Folgen der Verhetzungen und Verleumdungen, welche gewisse konservative Agitatoren auf dem Lande ausgestreut haben.

Bromberg, 5. August. In tiefe Betrübniß sind die Kaufmann S'schen Eheleute durch das Verschwinden einer 15jährigen Tochter versetzt. Das junge, außergewöhnlich stark entwickelte Mädchen bezeigte von jeher große Neigung zum Theaterleben. Vor etwa 8 Tagen ist dasselbe nun unter Mitnahme ihrer ganzen Garderobe, verschiedener Schmuckgegenstände und einer beträchtlichen Geldsumme aus dem elterlichen Hause geflohen und haben seit jener Zeit die Eltern vergeblich auf ein Lebenszeichen von ihr gewartet.

Inowrazlaw, 5. August. Die Anmeldungen zu dem nächsten Sonntag und Montag stattfindenden V. Unterverbandstag der freiwilligen Feuerwehren und Kommunen der Provinz Posen laufen recht zahlreich ein.

Posen, 5. August. Auch unsere polnischen Mitbürger treffen Vorbereitungen zum würdigen Empfange der Kaiserin Friedrich. — Die Ansiedelungskommission hat angekauft das Rittergut Gr. Rybno (Kr. Gnesen) mit 3600 Morgen, bisher der Gräfin Potworowska-Parzenczewo gehörig, und das Rittergut Kowalew (Kreis Pleschen) mit 1700 Morgen, bisher Herrn v. Mukulowski gehörig. (P. Z.)

Lokales.

Thorn, den 6. August.

— [Der vierte August] gehörte dem Andenken an den Kaiser Friedrich. Dieser große Tag brachte uns vor 21 Jahren den ersten Sieg im französisch-deutschen Kriege. Der deutsche Kronprinz überschritt mit der nach ihm genannten dritten Armee von Landau und Germersheim her die Grenze und griff die zu Mac Mahons Armee gehörige Division Abel Doudy bei Weißenburg an. Es entspann sich um die mit hohen Mauern umgebene Stadt und namentlich um den dahinter liegenden Gaisberg ein äußerst erbitterter Kampf, in welchem die Franzosen zum Weichen, zum Theil zur Ergebung genöthigt wurden. Schon dieser erste Zusammenstoß, in dem auch der französische Führer fiel, hatte blutige Opfer gefordert; die herrliche Frucht aber dieses ersten Sieges war die frohe Zuversicht auf das Gelingen der guten Sache, die sich im Heer und Deutschland verbreitet. Der Sieger von Weißenburg wurde durch seinen muthigen Sturm auf den Gaisberg — er selber mitten unter den übrigen Helden — der gute Genius Deutschlands, ja an diesem Tage der Einiger von Nord und Süd. Dieser Satz stützt sich auf einen ganz bestimmten Vorgang nach beendeter Schlacht. Der Prinz ritt das Schlachtfeld ab und am Gaisberg wurde Halt gemacht. Die Höhe aufwärts schreitend, sieht er Gefallene in großer Zahl wirr durch einander liegen, abseits vom Wege einen Preußen, der einen bairischen Kameraden umschlungen hält. Beide sind dicht am Herzen getroffen, und ihr Blut sickert in eine vom Regen gebildete Rinne. Es fließt zusammen in einander. „Sehen Sie's?" rief der Prinz. „Blut ist ein ganz besonderer Saft, er kittet für immer zusammen, dieser Baier hier und dieser Preuße, das ist Süd und Nord auf ewig verbunden, das ist das einige Deutschland!" Tief ergriffen sahen die Offiziere und Mannschaften, die das Wort gehört, zum Prinzen empor; es kam ein Gefühl der Begeisterung in ihnen auf, das den fürstlichen Helden wie ihren Abgott erscheinen ließ, und hieraus erklärt sich das glückliche Gelingen der noch viel größeren That zwei Tage darauf vor und auf den Höhen von Wörth, Froschweiler und Reichshofen. — Ein gut gelungenes Gemälde, Kronprinz Friedrich Wilhelm bei der Leiche Douay's ist jetzt im Schaufenster des Herrn Berg ausgestellt.

— [Militärisches.] Rekruten, die seit ihrer Stellung eine andere Wohnung bezogen haben, ohne diesen Wohnungswechsel beim Bezirksfeldwebel zu melden, und die in Folge

---

Elmina begrüßt, und sende Dir und Deinen Kindern meine herzlichsten Glückwünsche.

Was das Leben uns weiter bringen wird, liegt ja außer unserer Berechnung; nur unsre besten Wünsche können wir dem jungen Paare mitgeben. Was Du mir von Johannes Meinhold mittheilst, läßt uns hoffen, daß er Deines Kindes würdig ist. Mit Deinem Freunde Moll halte ich die Vereinigung dieser verschiedenen Nationen und Konfessionen angehörigen jungen Leute keineswegs als Aergerniß erregend, vielmehr als ein schönes Beispiel menschlicher Friedensliebe. Gebe Gott ihnen seinen Segen!

Ich habe nun endgiltig beschlossen, zu Euch nach Deutschland zurückzukehren und auch bereits begonnen, die geschäftlichen Angelegenheiten zu ordnen. Seit längerer Zeit schon habe ich als den ersten Verwalter meiner großen Farm einen ehemaligen Rittergutsbesitzer bestallt, der bei seinen vielseitigen Kenntnissen vom Ackerbau und den reichen Erfahrungen, die dem in früherer Zeit so schwer geprüften Manne zur Seite stehen, zu meiner vollsten Zufriedenheit mit Liebe und Treue gewirkt hat. Dieser Mann — ein Herr v. Berg, aus Ostpreußen gebürtig — ist nach und nach mein lieber Freund geworden. Ich verpachte ihm die Farm für die verhältnißmäßig niedrige Pachtsumme von 20 000 Dollars pro anno und das Vermögen, welches ich in kurzer Zeit noch flüssig machen kann, wird doch noch so bedeutend sein, daß ich Euch wie ein Krösus vorkommen werde.

Daß Ihr mich gern in Eurem Kreise aufnehmt, weiß ich. Ich bin noch zu jung, um ohne Thätigkeit das Leben weiterzuführen, ich habe noch Vieles nachzuholen, was ich bei dem sehr umfangreichen Betrieb meiner weit ausgedehnten Besitzung für die Forderung meines Geistes versäumt habe.

Lache nicht, es ist mein Ernst. Ich habe den Trieb und fühle noch Kraft genug in mir, mit Erfolg mich meinen Lieblings-Wissenschaften widmen zu können.

Einige Zeit wird natürlich hingehen, bis ich hier das Nöthige geordnet habe; den Zeitpunkt, an welchem ich abreisen werde, kann ich daher auch noch nicht bestimmen. Aber das Gefühl inniger Befriedigung, daß ich zu dem Entschluß gekommen bin, lebt in mir und läßt mich freudig ans Werk gehen."

„Den Schluß bilden geschäftliche Auseinandersetzungen, die Euch nicht weiter interessiren können," fügte der Konsul noch hinzu. „So dürfen wir also hoffen, daß Salagoro im nächsten Frühjahr bei uns eintreffen wird."

„Ach, daß dies sein armer Vater, der ihn vor seinem Tode so herzlich gern gesehen hätte, nicht noch erleben konnte!" sagte Tante Margaretha. Sie seufzte tief.

Ottilie klatschte hocherfreut in die Händchen: „Ach, der einzige liebe Vetter aus Amerika kommt! Elmina freust Du Dich nicht auch?"

Die Angeredete nickte nur.

„Gott gebe, daß wir ihn bald wohl und gesund umarmen können!" sagte Tante Margaretha. „Wir werden alle noch einmal so recht froh werden, denn mit ihm kommt unsere Kindheit und Jugend zurück! All die Jahre, die zwischen der Zeit unseres damaligen Beisammenseins und der Gegenwart liegen, erscheinen mir wie fortgewischt. Ich sehe den Kleinen noch immer, wie er vor mir, dem damals schon erwachsenen Mädchen, mit seinen Soldatchen und Pferdchen spielte; noch immer kenne ich ihn mit den lebhaften Augen, dem reizenden ewig fragenden Mündchen! Es war ein schönes Kind, nun, Ihr habt ja sein Bild gesehen." —

„Hier ist es," unterbrach sie Ottilie, welche inzwischen ein Album gebracht und ein Bild aufgeschlagen hatte, das einen kleinen Knaben mit einem großen Hunde darstellte.

(Fortsetzung folgt.)

dessen bei ihrer Beorderung nicht sofort aufzufinden waren, wurden bisher mit Geldstrafen belegt. Neuerdings werden indessen wegen derartiger Unterlassungen, laut der Köln. Ztg., von den Bezirkskommandos Arreststrafen verhängt.

— [Allerhand Nachrichten über die preußische Lotterie] gingen dieser Tage aus einer Korrespondenz durch die Blätter. Nach einer der Voss. Ztg. daraufhin zugegangenen amtlichen Mittheilung ist es jedoch unrichtig, daß sich bei den durch die Königlichen Lotterie-Einnehmer vermittelten Erhebungen über das Bedürfniß einer Vermehrung der Loose der Staatslotterie herausgestellt hat, daß dasselbe ohne Rücksicht auf die Beseitigung des Privathandels nur auf etwa 5000 Loose anzunehmen sei; vielmehr ist unter vorsichtigster Beachtung des aus Eventualität des Verbots des Privathandels zu erwartenden Zurückströmens von Loosen in die Staatskollekten festgestellt worden, daß das Bedürfniß der Vermehrung weit über die bei den Erörterungen in der Budgetkommission des Abgeordnetenhauses veranschlagte Ziffer hinausgreift. Es ist ferner, wie ebenfalls behauptet worden war, nicht zutreffend, wenn die in beschränkter Anzahl zu den Staatslotterie-Einnehmerstellen zuzulassenden verabschiedeten Offiziere als „zumeist geschäftsunkundige" bezeichnet werden, da die Uebertragung dieser Stellen an dieselben von dem vorgängigen Nachweise der durch informatorische Beschäftigung in einer Staatskollekte erworbenen Geschäftskenntniß abhängig gemacht ist. Ebenso beruht die Annahme auf einem Irrthum, daß es in der Absicht der Lotterieverwaltung liegt, durch Vermehrung der Zahl der in jedem Jahre zu veranstaltenden Lotterien die aus der Lotterie zu erzielenden Staatseinnahmen zu verstärken, indem nach wie vor in jedem Etatsjahre nur zwei Lotterien mit je vier Ziehungen stattfinden. Die für das laufende Kalenderjahr vorgesehene Aenderung der Ziehungstermine hat lediglich den Zweck, durch eine Verlegung derselben die Zeit des Hochsommers von der mit der Schlußziehung verbundenen Beschwerlichkeit freizuhalten. In den Etat des Jahres 1. April 1891/92 gehören nur die 184. und 185. Lotterie, deren Ziehungen an den Terminen 4. August, 8. September, 12. Oktober und 17. November d. Js. stattfinden. Die voraussichtlich im Januar 1892 beginnende 186. Lotterie gehört, da sie erst nach dem 1. April des genannten Jahres ihren Abschluß findet, in das nächste Etatsjahr 1. April 1892/93.

— [Zum Straßenbahnverkehr.] Es ist höheren Orts zur Sprache gebracht worden, daß das Fahrpersonal der [illegible]debahn-, Straßenbahn-, Omnibus- und [illegible]rtgesellschaften vielfach mit Arbeit überbürdet werde, und namentlich auch im Betriebe dieser Gesellschaften bezw. Unternehmer häufig den Angestellten nicht nur zu wenig Ruhetage gewährt würden, sondern, daß auch oft die Dauer der täglichen Arbeitszeit übergroß und die Mittagszeit zu kurz bemessen sei. Infolgedessen sind die zuständigen Behörden resp. Polizei-Verwaltungen, Amtsvorstände 2c. veranlaßt worden, hierüber genaue Ermittelungen anzustellen und zu diesem Zwecke von den Verwaltungen der in dem Bezirke vorhandenen derartigen Gesellschaften bezw. von den Unternehmern genaue Dienstpläne einzuziehen, aus welchen das täglich zu leistende Dienstmaß der Fahrbeamten, getrennt nach Sonn- und Wochentagen, bestimmt zu ersehen ist.

— [Die katholische Kirche] feierte am 31. Juli einen bedeutungsvollen Gedenktag. Vor 400 Jahren, im Jahre 1491 wurde Ignaz v. Loyola, der Gründer des Jesuitenordens, geboren.

— [Lehrerverein.] Sonnabend, den 8. d. M., Nachmittags 5 Uhr, Sitzung in Arenz Hotel. Tagesordnung: Bericht über die Provinzial-Lehrer-Versammlung und den Delegirtentag zu Dt. Krone.

— [Der Kriegerverein] hält den 8. d. Mts. Abends 8 Uhr im Lokale des Herrn Nicolai eine Hauptversammlung ab, in welcher die Ergänzungswahl des Vorstandes stattfindet.

— [Auf den öffentlichen Vortrag,] welchen Herr Pfarrer Stachowitz heute Abend 8 Uhr in der Aula der Mittelschule zu Anregung allgemeiner Volksspiele halten wird, machen wir nochmals aufmerksam.

— [Viktoria-Theater.] Wir machen darauf aufmerksam, daß unser Gast, Herr Emil Richard noch morgen in dem Volksstück „Mein Leopold" auftreten wird.

— [Ein Torpedoboot] für Rußland, auf der Schichauer Werft in Elbing erbaut, hat gestern unsern Ort passirt. Das Boot wurde hier von russischen Offizieren und Mannschaften übernommen, es wird dem „Schwarzen Meere" zugeführt.

— [Zum gerichtlichen Verkauf] des v. Blumberg'schen Grundstückes in Gremboczyn hat heute Termin angestanden. Meistbietender blieb Herr Samuel Bry mit 9000 Mk.

— [Straßensperre.] Die Gerechtestraße zwischen dem neustädt. Markt und der Gerstenstraße wird von Montag, den 10. d. M., ab auf etwa 3 Tage für Fuhrwerke und Reiter gesperrt. Das dort gelegte Holzpflaster hat sich nicht bewährt und soll durch Steinpflaster ersetzt werden.

— [Flucht.] Einem Gefangenen, der eine 15jährige Zuchthausstrafe zu verbüßen hat, ist heute die Flucht aus dem Kriminalgefängniß gelungen. Er wurde Morgens gegen 6 Uhr früh aus der Zelle auf den Hof geführt; da — ein kühner Sprung über die westliche Mauer und bis jetzt ist seine Wiederergreifung nicht gelungen. Die Gefängnißkleidung hat man am Bromberger Stadtgraben gefunden; es scheint sich um eine wohlüberlegte Flucht zu handeln, bei der mehrere Personen mitgewirkt haben.

— [Leichenfund.] Die Leiche des Fischers Olkiewicz ist in der Weichsel bei Gurske aufgefunden worden.

— [Polizeiliches.] Verhaftet sind 4 Personen.

— [Von der Weichsel.] Das Wasser wächst, heutiger Wasserstand 2,06 Mtr. gegen 1,88 Mtr. gestern. Aus Warschau wird fallend Wasser gemeldet, heute 1,68 Mtr. gegen 1,83 Mtr. gestern. Fallwasser ist sonach auch hier zu erwarten. — Eingetroffen auf der Bergfahrt Dampfer „Anna", auf der Thalfahrt Dampfer „Alice", letzterer mit einem Kahn im Schlepptau.

Kleine Chronik.

* Spandau, 5 August. Durch eine Zündhütchen-Explosion auf der königlichen Munitionsfabrik sind ein Arbeiter schwer, vier leicht verletzt.

* Hamburg. Die 37000ste Stelle wurde durch den „Verein für Handlungskommis von 1858 in Hamburg" am 30. Juli d. J. besetzt. Eine große Summe von Mühe und Arbeit ist mit der Erreichung dieser Zahl verknüpft; für den Verein ist der Erfolg ein Ergebniß, auf welchen ein anderer Verein kaum zurückblicken dürfte.

* Ein Blücher in einer schmachvollen Rolle — unter dieser Ueberschrift bringt die „New-Yorker Handelsztg." folgende Mittheilung: „Der Träger eines der stolzesten und klangvollsten Namen der deutschen Geschichte, ein Blücher, nämlich ein Urenkel des großen preußischen Feldmarschalls und Franzosenbesiegers Fürst Blücher von Wahlstatt, Graf Ferdinand Franz von Blücher, bis vor drei Jahren Lieutenant im 2. Garde-Ulanen-Regiment in Berlin (die Rangliste von 1888 weist jedoch einen Grafen Blücher bei diesem Regimente nicht auf; dagegen ist im Gothaischen Hofkalender über diesen Grafen Folgendes vermerkt: „Graf Ferdinand Franz Gerhard Lebrecht, geboren zu Standing 11. Januar 1868, Königl. preußischer Sekondelieutenant a. D. [Nordamerika.] D. R.) lernte kürzlich eine junge Dame aus Brooklyn, Fräulein Alma Löb, Tochter eines Brauerei-Kollektors aus der Kirchenstadt kennen, verliebte sich Knall und Fall in das hübsche und, wie es heißt, auch geistvolle Mädchen und machte der jungen Dame, da deren Schwester bei welcher sie zu Besuch weilte, ganz energisch erklärte, sie dulde in ihrem Hause kein Techtel-Mechtel des Schwesterchens mit dem Grafen, den Vorschlag: „Entflieh mit mir und sei mein Weib". Gesagt, gethan. Das Liebespärchen verschwand bei Nacht und Nebel von Elkhardt, um kurz darauf in Milwaukee wieder zum Vorschein zu kommen, wo es sich im „Hotel Schlietz" einquartirte und vor Zeugen durch einer ordinirten Geistlichen regelrecht trauen ließ. Nach der Zeremonie fand im genannten Hotel der Hochzeitsschmaus statt und Alles war fröhlich und guter Dinge. Aber schon der Lever brachte eine unliebsame Unterbrechung des Honigmonats. Die Schwester der nunmehrigen Frau Gräfin war dieser nachgereist und rückte dem neugebackenen Herrn Schwager so energisch auf den Leib, daß dieser sich „blutenden Herzens" bereit finden ließ, seine junge Frau wieder in die gestrenge schwesterliche Obhut zu geben. Die Frau Schwägerin hatte nämlich den Herrn Grafen nach seinen Existenzmitteln befragt. Da beichtete dieser, er erhalte von seinem Vater, dem alten Fürsten Blücher auf Schloß Stauding in Oesterreich-Schlesien, einen monatlichen Zuschuß von 150 Doll.; freilich müsse er befürchten, daß diese Geldsendungen unterbleiben würden, sobald sein Vater von seiner Verheirathung mit einem Judenmädchen (Fräulein Löb ist zwar Christin und eifrige Kirchenbesucherin, aber Papa Löb ist dem Glauben seiner Väter treu geblieben) Kenntniß erhalte. Er bedauere unendlich, sich die Sache vorher nicht besser überlegt zu haben, und sehr leid thue es ihm, daß schön Alma nicht, wie er angenommen, eine „reiche Partie" sei. Uebrigens sei er seinerseits bereit, Geschehenes ungeschehen zu machen, soweit dies eben noch möglich, und er habe nichts dagegen einzuwenden, wenn die junge Frau ihrerseits Schritte zur Erlangung einer Trennung des eben erst geknüpften Ehebundes thue. Sogar eine schriftliche Einwilligung hierzu ließ sich der Herr Graf „abnöthigen". Daraufhin nahm Frau Moritz Fichtenberg — dies der Name der energischen Schwägerin — die aus allen ihren Himmeln gestürzte junge Frau mit sich, und die Episode im „Hotel Schlitz" hatte ihr Ende erreicht. Die junge Gräfin kehrte unter sicherer Obhut zu ihren Eltern nach Brooklyn zurück und bezog alsbald mit diesen eine Kottage in dem Seebade Asbury Park; der Herr Graf dürfte es vorziehen, für längere Zeit von der Bildfläche zu verschwinden."

* Dreitausenddreihundertunddreiunddreißig Frauen besitzt der König der Ashantis. Wie wir spanischen Blättern entnehmen, darf jeder junge Mann dort so viele Weiber heirathen, als ihm seine Mittel erlauben. Der König muß, um sein Ansehen zu wahren, natürlich immer die höchste Zahl von Frauen aufweisen können, und das sind eben 3333. Was darüber hinausgeht, ist gesetzlich verboten. Der König umgeht jedoch manchmal in schlauer Weise das Gesetz und nimmt noch eine Anzahl von Haremsdamen zur Bedienung seiner Frauen. Der gegenwärtige König der Ashantis soll 330 Kinder besitzen, so daß er um einen Thronfolger nicht verlegen sein dürfte. Kein Mann darf die Frauen des Königs von Angesicht zu Angesicht sehen, sonst büßt er es mit dem Tode. Sie bewohnen in der Hauptstadt des Königreichs ein eignes Stadtviertel und müssen in der Erntezeit auf den Plantagen des Königs wie Sklavinnen arbeiten. Wenn sie sich — natürlich dicht verschleiert — auf der Straße zeigen, maschiren sie im Gänsemarsch, wie in einem Mädchenpensionat.

Submissions-Termine.

Königl. Intendantur des 2 Armee-Korps. Vergebung der Gestellung des Vorspanns zur Abfuhr von Truppenbedürfnissen aus den Magazinen Kulm und Thorn im Wege der öffentlichen Verdingung. Bedarfszeit vom 23. bis 25. August d. J. Der annähernd berechnete Bedarf, sowie die Gestellungs-Bedingungen sind im Büreau der Garnison-Verwaltung zu Kulm oder des Proviantamts zu Thorn einzusehen und können gegen Erstattung der Schreibgebühren von der Intendantur zweiten Armeekorps — Stettin — bezogen werden. Verdingungstermin 12. August d. J., Vormittags 10 Uhr, im Büreau der vorbezeichneten Intendantur. Bis dahin Angebote.

Königl Eisenbahn-Betriebsamt Thorn. Vergebung folgender Arbeiten und Lieferungen für die Erweiterungsbauten des Bahnhofs Thorn in 5 Losen. Los I: die Ausführung von 8500 qm Chaussirungsarbeiten und 3600 qm Befestigung der nebenherlaufenden Fußgängerwege. Los II: die Lieferung von 1400 cbm besserer Bordsteine, Los III: die Lieferung von 2000 lfd. m gewöhnlicher Bordsteine, Los IV: die Lieferung von 1000 cbm Feinschlag, Los V: die Lieferung von 1400 cbm Grobschlag. Verdingungstermin 13. August, Vorm $11\frac{1}{2}$ Uhr.

Königl. Kreisbauinspektor Bucher in Strasburg Westpr. Vergebung der zum Wiederaufbau des abgebrannten Kiefernsamen-Darrgebäudes bei der Oberförsterei Lautenburg nothwendigen Arbeiten und Lieferungen einschließlich Holz aber ausschließlich Tit. Insgemein im ungefähren Betrage von 7000 M. Angebote bis 17. August, Mittags 12 Uhr.

Magistrat Graudenz. Verpachtung der der Stadt Graudenz und der Grafschaft Sartowitz zustehenden Fährgerechtigkeit über den Weichselstrom für die Zeit 1. April 1892/1904. Angebote bis 5. September, Mittags 12 Uhr.

Holztransport auf der Weichsel.

Am 6. August sind eingegangen: A. Becker von Heller-Wolkowysk, an Ordre Danzig und Stettin 2 Traften 28 kief. Rundholz, 6064 kief. Schwellen, 2520 kief. Mauerlatten, 2979 kief. Sleeper.

Telegraphische Börsen-Depesche.

Berlin, 6. August.

Fonds fest.			5.8 91.
Russische Banknoten		218,70	218,90
Warschau 8 Tage		218 25	218.30
Deutsche Reichsanleihe $3\frac{1}{2}$%		98,50	98,50
Pr. 4% Consols		105,70	105,70
Polnische Pfandbriefe 5%		69,10	69,40
do. Liquid. Pfandbriefe		fehlt	66,50
Westpr. Pfandbr. $3\frac{1}{2}$% neul. II.		95,40	95.50
Oesterr. Banknoten		172,75	172,60
Diskonto-Comm.-Antheile excl.		173.10	172,70
Weizen:	August	222,50	222,25
	Septbr.-Oktbr.	216 50	217,50
	Loco in New-York	$99\frac{1}{2}$	1 d $\frac{3}{4}$ c
Roggen:	loco	222,00	222 00
	August	218,50	218,50
	Septbr.-Oktbr.	209,50	209,50
	Oktbr.-Novbr.	207,20	207,00
Rüböl:	Septbr.-Oktbr.	60,2[illegible]	60,60
	April-Mai	61,2[illegible]	61,60
Spiritus:	loco mit 50 M. Steuer	fehlt	fehlt
	do. mit 70 M. do.	52 10	51.80
	Aug.-Sept. 70 er	51,80	51,40
	Sept.-Okt. 70er	46 60	46 10

Wechsel-Diskont 4%; Lombard-Zinsfuß für deutsche Staats-Anl. $4\frac{1}{2}$%, für andere Effekten 5%.

Spiritus-Depesche.

Königsberg, 6. August.
(v. Portatius u. Grothe.)

Loco cont. 50er	71,50	Bf.,	—,—	Gd.	—.—	bez.
nicht conting. 70er	51,25	„	—,—	„	—,—	„
August	—,—	„	—,—	„	—,—	„
„	—,—	„	—,—	„	—,—	„

Getreidebericht der Handelskammer für Kreis Thorn.

Thorn, den 6. August 1891.

Wetter: kühl.

Weizen ohne Handel, Preise nominell, 125 Pfd. 232/33 M., 127/28 Pfd. 235/37 M.

Roggen unverändert, neuer fast trockener 120 Pfd. 207 M., 117/8 Pfd. 203/5 M., neuer klammer 115 Pfd. 200 M. trockener über Notiz und gefragt, ganz feuchter unverkäuflich.

Gerste: ohne Geschäft.

Alles pro 1000 Kilo ab Bahn verzollt.

Telegraphische Depeschen der „Thorner Ostdeutschen Zeitung".

Warschau, 6. August. Wasserstand heute 1,68 Meter.

S. Grollmann, Juwelier,

Neustadt 87, empfiehlt sein überaus reich assortirtes Lager in **Neustadt 87,**

Gold, Silber, Juwelen, Uhren, Granaten u. Korallenwaaren

in den neuesten Fagons zu den billigsten Preisen. Selbstgearbeitete massive goldene

Uhrketten und Ringe

zu Fabrikpreisen.

Neuarbeiten und Reparaturen werden wie bekannt sauber und billig ausgeführt.

Preisgekrönt mit der goldenen Medaille.

Rademanns Kindermehl.

Unerreicht an **Nährwerth** und **Leichtverdaulichkeit.**

Für Säuglinge

als die beste und zuträglichste Nahrung von Aerzten, Hebeammen und Müttern empfohlen.

Preis pro Büchse Mk. 1,20.

Erhältlich in allen **Apotheken** und den meisten **Droguenhandlungen,** in **Thorn** bei **Ernst Schenck,** Raths-Apotheke, u. **J. G. Adolph.**

Bekanntmachung.

Die Stelle **eines Wärters in unserem städtischen Krankenhause ist zu besetzen.**

Meldungen zu derselben unter Beibringung von Zeugnissen sind bei der Oberin persönlich anzubringen

Thorn, den 6. August 1891.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Wir bringen hierdurch in Erinnerung, daß die städtische Sparkasse **Gelder auf Wechsel** gegen 5% Zinsen ausleiht.

Thorn, den 3. August 1891.

Der Magistrat.

Verdingung.

Die **Arbeiten zur Pflasterung der Lade- und der Zufuhrstraße auf Bahnhof Argenau** sollen öffentlich **vergeben** werden.

Verdingungsunterlagen können im Büreau der Unterzeichneten eingesehen, die Angebote daselbst gegen Erstattung von 1 Mk. bezogen werden. Verdingungstermin

Dienstag, den 18. August 1891, Vormittags 11 Uhr.

Zuschlagsfrist 4 Wochen.

Inowrazlaw, den 3. August 1891.

Königl. Eisenbahn-Bau-Inspection.

Oeffentliche Zwangsversteigerung.

Sonnabend, den 8. August cr., Vormittags 10 Uhr

werde ich auf dem Bauplatze der Herren **Zabel** und **Romeike** in der Kasernenstraße, an der Ulanenkaserne.

ca. 2—3 cbm Kalk, eine Partie Fußboden-Bretter, Kacheln, Thüren und Roste zu 3 Oefen, zu 26 Thüren zugerichtetes Holz, wovon 16 Stück bereits zusammengesetzt sind, Treppen-Traillen, 14 Fach beschlagene Fenster

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung versteigern.

Nitz, Gerichtsvollzieher in Thorn.

Oeffentliche Zwangsversteigerung.

Am Sonnabend, den 8. August, Nachmittags 3 Uhr

werde ich in **Brzoza** auf dem Grundstücke **Czernewitz 1b**

verschiedene Möbel, Betten, Wandspiegel und 2 Schweine

öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigern.

Thorn, den 6. August 1891.

Bartelt, Gerichtsvollzieher.

Ein Kastenwagen,
einspännig,
ein Feder-Rollwagen,
ein- und zweispännig,
eine Britschke,
ein- und zweispännig,
ein Einspänner-Geschirr und Stalleinrichtung,
billig zu verkaufen.

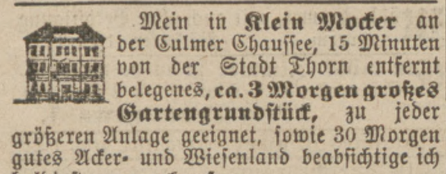
M. Schirmer.

9000 u. 4000 Mk.

werden gleich hinter Magistratsgeld z. 1./10 cr.. **gesucht. C. Pietrykowski,** Neust. Markt 255, II.

4500 Mk.,

zu 5%, vom 1. Oktober oder früher **zu cediren.** Offert. **sub J. W. M.** a. d. Exp. d. Ztg.



Mein in **Klein Mocker** an der Culmer Chaussee, 15 Minuten von der Stadt Thorn entfernt belegenes, **ca. 3 Morgen großes Gartengrundstück,** zu jeder größeren Anlage geeignet, sowie 30 Morgen gutes Acker- und Wiesenland beabsichtige ich baldigst **zu verkaufen.**

Fr. Micksch, Fleischermeister, **Klein Mocker.**

Marienburger Pferde-Lotterie; Ziehung am 16. Septbr.; Loose a 1,10 Mk.

Weimar-Lotterie; Hauptgew. 50 000 Mk.; Loose a 1,10 Mk.

Berliner Kunstausstellungs-Lotterie; Ziehung am 20. October; Loose a 1,10 Mk.

zu haben bei **Oskar Drawert,** Thorn, Altstädtischer Markt 162.

Porto und Liste 30 Pf. extra.

Billiges Brennholz,

Hauspähne, zweispännige Fuhre 3 Mark, einspännige 2 Mark, **Schwarten, Bretter,** billig in der Königlichen Forst **Lugau.**

David Marcus Lewin.

Färberei, Garderoben- und Bettfedern-Reinigung,

Gardinen-Wäscherei auf Neu!

Schwarz auf Glacéhandschuhe echt in 10 Minuten.

Strickerei für Strümpfe und Tricotagen.

A. Hiller, Schillerstr.

Jedes 3. Loos gewinnt!

Holsteiner Landes-Industrie-Lotterie, günstigste aller derartigen Lotterien.

Zur Haupt- und Schlußziehung ganze Loose a 6 Mk. zu haben in der Haupt-Agentur von

Oskar Drawert, Thorn, Altstädtischer Markt 162.

---

300 Mark demjenigen, der nachzuweisen im Stande ist, daß meine **Hauspantoffeln „nicht"** die haltbarsten und daher billigsten sind.

A. Hiller, Schillerstr.

Tüchtige Schlosser und Kesselschmiede

finden dauernde Beschäftigung bei

E. Drewitz, Thorn.

Tüchtige Schlossergesellen

finden dauernde Beschäftigung bei

F. Radeck, Schlossermeister, Mocker.

---

3 bis 4 tüchtige Ofensetzer

erhalten **sofort dauernde Arbeit** bei

C. Keschner, Töpfermeister, Osterode Ostpr., Wasserstr. 2.

Tüchtige Ofensetzer

finden dauernde Beschäftigung bei

A. Przekopowitz, Graudenz.

Tischlergesellen

für Bauarbeit, finden bei **„hohem Lohn** dauernde Beschäftigung.

A. C. Schultz Erben.

Für mein **Destillations- u. Colonialwaaren-Geschäft suche** von sogleich

einen Lehrling,

Sohn achtbarer Eltern.

E. Szyminski.

Für mein **Kolonialwaaren- und Destillationsgeschäft** suche ich einen

Lehrling.

J. Murzynski.

Fuhrleute

finden Beschäftigung.

David Marcus Lewin.

Laufbursche

sofort gesucht von **Gebr. Prager.**

Perfecte Köchin

per 15. August **gesucht.** Näheres in der Expedition dieser Zeitung.

Junges Mädchen aus anständ. Familie, welches Schneidern kann, **sucht Stellung als Verkäuferin od. Stütze d. Hausfrau.** Gef. Off. unt. **M. S.** in die Exped. d. Ztg.

Friedrich-Wilhelm-Schützenbrüderschaft.

Das diesjährige

Bildschießen

findet am

12., 13. u. 14. August

statt, und beginnt am ersten Tage **Nachmittag 3 Uhr.**

An allen drei Tagen:

Concert im Schützengarten.

Anfang Abends 8 Uhr.

Nichtmitglieder haben nur zu den Concerten am **12. u. 13. August gegen Eintrittsgeld von 30 Pf.** pro Person u. Tag Zutritt.

Kinder zahlen 10 Pf.

Der Vorstand.

Der Unterzeichnete wird am **Donnerstag, den 6. d. Mts., Abends 8 Uhr** in der Aula der Knaben-Mittelschule einen

öffentlichen Vortrag

zur Anregung allgemeiner **Volksspiele** halten, wozu Männer und Frauen, Jünglinge und Jungfrauen aller Stände freundlichst eingeladen werden.

Stachowitz, Pfarrer.

Schützengarten.

Freitag, den 7. August 1891:

Großes Streich-Concert,

von der Kapelle des Infanterie-Regiments v. Borcke (4. Pom.) Nr. 21.

Anfang 8 Uhr. Entree **20** Pf.

Von 9 Uhr ab **10** Pf.

Müller. Königl. Militär-Musik-Dirigent.

Mittelwohnungen z. v. Coppernikusstr. 172 73.

Victoria-Theater.

Freitag, den 7. August 1891: Wegen Vorbereitung geschlossen.

Sonnabend, d. 8. August 1891: Erneutes Gastspiel des Herrn Hofschauspielers **Emil Richard.**

Mein Leopold.

Volksstück mit Gesang in 4 Acten von Adolf L'Arronge.

C. Pötter, Theaterdirektor.

Gemüthlichkeits-Verein.

Herrenabend

Donnerstag, den 6. August, Abds. 9 Uhr **im Museum.** Gäste willkommen.

Seidenspitz (Race-Hund), stubenrein, zu verkaufen Culmerstr. 319, Hof 1 Tr. l.

Wohnung zu vermiethen Strobandstr. 80.

Synagogale Nachrichten.

Freitag Abendandacht 7½ Uhr.

---

2. Ziehung der 1. Klasse 185. Kgl. Preuß. Lotterie.

Nur die Gewinne über 60 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

5. August 1891, vormittags.

8 203 335 403 554 [150] 603 69 773 943 85 **1**000 13 23 329 59 81 96 435 [100] 556 614 30 768 814 57 938 [100] 43 99 **2**028 146 211 97 314 18 87 439 523 666 884 917 44 **3**066 98 128 437 667 758 806 84 969 98 **4**070 108 26 93 542 602 742 54 802 3 42 55 934 88 **5**197 271 81 301 404 576 604 864 **6**023 40 43 75 91 114 222 94 [100] 336 569 701 823 46 933 **7**041 196 239 312 456 866 991 **8**002 207 24 25 97 686 804 37 959 **9**014 52 63 [100] 117 57 224 60 87 357 94 642 67 923

10028 289 607 42 64 786 834 975 80 **11**100 47 298 [150] 568 673 810 923 **12**202 25 371 710 **13**089 110 [100] 42 90 347 435 92 697 961 **14**013 15 44 76 243 370 494 537 606 30 819 37 83 900 20 **15**243 433 571 621 35 721 819 992 **16**024 91 129 78 [100] 210 361 428 557 629 95 720 33 880 912 **17**034 63 192 259 371 413 18 550 56 628 830 45 64 902 88 **18**027 77 [100] 125 291 438 721 854 987 **19**000 119 739 70 [100] 982

20045 83 127 53 85 245 46 361 63 525 34 612 724 862 [100] 934 49 **21**104 204 48 69 99 324 435 56 527 [150] 29 664 751 861 913 45 96 **22**466 501 20 25 619 80 86 842 955 **23**079 158 425 64 [200] 611 750 38 **24**065 114 256 87 300 586 635 753 822 928 82 **25**010 31 89 111 348 473 675 79 723 34 982 **26**000 105 44 242 453 537 97 856 **27**046 61 110 98 262 486 539 697 706 80 805 19 83 993 **28**154 283 313 20 68 [100] 418 29 71 648 721 69 811 **29**147 53 258 [100] 401 747 801 963 [100]

30018 137 238 94 384 96 402 48 66 837 50 909 22 29 **31**001 173 238 62 303 77 506 31 624 808 23 916 **32**212 445 71 91 697 705 812 [100] 924 77 **33**087 278 382 430 765 875 **34**119 226 81 426 47 54 598 623 704 906 83 **35**067 254 306 28 722 72 98 833 906 **36**115 47 260 529 48 93 612 68 857 71 **37**033 77 147 428 579 81 733 835 **38**062 164 315 77 405 34 686 926 76 **39**109 278 322 31 447 67 89 516 62 623 52 74 871 78 925

40102 31 288 312 532 92 636 65 827 92 950 [1500] 75 **41**035 184 208 357 [100] 95 579 624 738 941 90 **42**163 211 56 81 688 764 **43**006 72 190 202 70 322 500 60 604 773 825 924 43 **44**008 25 51 301 402 645 867 [150] 937 61 **45**516 91 614 37 57 67 [100] 939 **46**006 10 74 265 394 698 703 69 891 954 **47**115 35 218 90 327 [100] 34 47 547 720 94 **48**090 121 42 210 20 71 357 422 56 514 43 642 43 92 812 26 949 **49**123 304 18 88 412 56 596 625 [100] 721 35 876 921 [150]

50130 88 405 77 522 614 49 725 78 815 47 97 948 76 **51**001 17 316 43 436 97 585 671 729 32 844 **52**032 203 39 484 527 707 9 808 60 993 **53**006 12 [100] 128 260 303 526 29 751 91 982 91 **54**115 26 50 669 818 55 **55**119 206 35 613 702 **56**055 154 80 97 354 77 91 657 [100] 740 953 **57**013 100 53 405 [150] 660 926 **58**092 121 204 51 401 77 547 800 97 934 **59**057 160 80 416 99 525 40 646 [100] 767 807 18 46

60179 381 438 82 89 569 776 869 [100] 961 96 **61**053 118 256 59 308 70 515 16 602 [200] 20 46 708 13 816 910 81 [1500] **62**047 95 178 246 330 69 86 490 526 612 828 48 66 975 **63**097 164 247 329 77 597 604 38 872 95 **64**137 58 237 310 505 620 71 **65**011 143 270 78 628 819 32 **66**057 204 553 766 937 84 [100] **67**046 424 869 97 **68**005 190 213 45 446 597 671 706 51 848 927 **69**010 [100] 42 46 95 122 207 81 335 92 99 637 702 74 947

70105 [100] 327 76 81 [200] 409 45 51 69 78 98 513 59 92 97 794 810 **71**185 462 528 76 713 896 928 **72**050 139 297 [100] 412 40 632 59 78 [150] **73**049 [100] 161 227 317 430 543 697 722 916 22 **74**045 119 70 248 523 610 39 702 [100] 909 99 **75**094 176 202 316 524 31 630 728 889 **76**105 72 268 [100] 91 322 694 701 849 968 70 **77**082 [100] 87 167 487 587 91 681 94 720 903 **78**108 69 79 93 256 499 521 47 619 38 70 815 52 56 931 98 **79**079 173 80 367 426 34 [100] 524 58 785 801 4 936

80038 225 388 538 655 65 779 965 82 **81**098 141 [100] 249 362 414 607 [100] 84 794 835 **82**047 [100] 65 69 423 51 519 640 63 68 838 918 **83**179 253 65 365 70 455 88 535 829 958 **84**084 273 392 545 52 92 726 814 45 903 18 30 53 67 **85**080 137 50 201 25 73 332 36 66 561 690 816 93 927 **86**070 362 [150] 505 772 93 883 921 [100] 27 [100] **87**063 139 90 221 62 97 311 14 56 66 461 66 582 680 93 785 93 929 **88**100 267 379 453 500 674 768 957 **89**095 310 501 97 811 15 912 75 94

90061 144 73 98 [100] 203 377 472 505 [100] 18 610 69 782 826 76 **91**001 237 71 305 486 505 11 73 79 643 [200] 761 808 **92**181 [1000] 275 451 505 659 842 77 919 39 **93**024 32 127 379 416 78 615 85 814 35 906 **94**086 141 290 486 508 16 37 [100] 83 [100] 769 [200] 849 **95**030 82 [100] 117 36 65 327 59 486 534 44 66 73 51 816 **96**165 77 211 387 465 510 53 682 712 856 [100] 937 **97**038 132 47 [200] 407 552 778 859 66 **98**221 [100] 41 84 584 [100] 615 17 713 38 835 902 31 52 **99**038 100 26 41 43 55 216 355 67 427 604 45 794

100059 79 96 115 374 403 509 [200] 21 620 69 724 25 804 54 **101**139 235 [100] 396 410 95 525 [100] 39 612 48 68 783 851 974 **102**055 101 235 55 635 64 87 99 806 14 69 958 59 **103**026 28 42 207 67 478 663 821 904 23 **104**169 271 375 419 46 603 47 755 **105**061 138 66 208 729 73 847 54 58 **106**068 77 236 81 354 483 526 613 865 85 951 **107**134 41 269 88 [100] 364 427 75 500 74 602 73 77 735 805 15 24 31 916 **108**077 347 434 564 678 708 824 36 47 86 975 97 **109**025 76 123 29 [100] 79 82 466 [200] 543 57 605 749 819 83 906

110010 131 79 233 308 407 533 43 659 766 99 962 **111**411 47 50 526 615 47 54 705 29 83 844 **112**464 740 **113**000 387 445 82 546 625 82 756 803 49 906 47 **114**075 393 456 537 671 706 53 84 **115**039 136 71 98 208 394 471 552 59 76 635 790 **116**038 112 352 56 404 80 580 85 649 725 945 80 **117**039 [100] 77 355 64 88 456 578 797 **118**002 18 105 35 283 337 75 453 550 612 725 35 93 96 921 **119**154 218 304 535 68 [100] 823 [500] 973

120058 84 154 [100] 64 278 76 485 774 807 999 **121**053 311 65 466 505 67 657 791 801 89 91 [100] 989 **122**051 56 124 242 49 78 401 43 514 44 87 617 776 887 **123**008 10 18 20 69 94 226 313 75 411 31 613 850 **124**020 93 103 39 222 39 396 [150] 560 679 715 93 96 869 955 **125**111 34 65 77 253 519 624 713 842 70 **126**045 132 59 252 738 820 27 [150] 70 910 **127**056 139 259 323 41 87 96 [150] 408 586 640 78 [500] 704 864 66 904 **128**067 183 213 306 [100] 468 69 732 859 **129**001 134 [200] 261 306 72 754 94 946 26 69

130052 127 225 46 57 456 563 620 715 831 52 985 **131**007 244 486 568 64 600 924 **132**008 17 26 64 147 90 346 413 76 653 86 [100] 88 **133**143 233 397 429 566 74 95 626 67 811 64 72 978 **134**027 38 40 51 116 23 207 61 77 99 348 416 59 565 620 30 47 63 810 [100] 50 931 58 **135**134 236 63 79 323 482 638 81 843 66 929 **136**119 [200] 222 316 60 548 607 15 958 68 **137**018 23 61 74 226 501 681 776 905 59 **138**044 198 318 421 69 634 **139**019 164 293 375 564 693 840 917 30

140107 17 338 438 608 78 772 [100] **141**139 86 217 367 816 95 927 **142**183 481 589 649 850 926 **143**044 86 325 493 664 810 929 99 **144**244 339 431 874 96 930 92 **145**073 128 242 92 [200] 609 [100] 60 788 818 39 **146**081 89 112 420 75 584 698 707 55 898 922 54 **147**436 522 602 856 915 33 96 **148**071 [100] 133 232 87 374 406 46 [100] 73 561 67 799 855 60 [100] 937 43 **149**141 448 546 64 601 53 767 81 801 28

150020 77 202 62 413 86 677 [100] 805 [100] 914 49 **151**095 163 85 303 6 41 497 657 703 43 984 **152**136 [300] 62 92 345 82 565 606 24 751 941 45 60 **153**009 [300] 120 77 284 94 320 32 [100] 60 86 510 631 54 813 55 56 **154**055 [150] 154 78 223 [150] 36 786 840 54 60 **155**186 207 404 46 59 [100] 540 89 703 22 87 898 989 **156**126 286 [100] 311 453 61 521 606 711 **157**160 216 53 59 405 97 546 661 63 770 871 95 920 63 **158**617 28 52 720 60 815 26 973 **159**201 53 57 65 337 537 651 70 78 737 50 77 78 815 21

160179 243 562 677 832 **161**057 [100] 152 77 78 90 275 337 442 66 520 692 704 11 71 **162**009 53 130 213 344 [150] 560 673 792 813 **163**295 443 60 634 701 838 75 **164**002 174 260 330 66 68 778 [150] 900 **165**187 347 417 564 627 86 90 737 52 **166**306 17 503 609 81 735 871 **167**050 129 68 241 394 518 615 60 [100] 734 920 61 **168**158 69 499 624 897 [150] **169**213 73 349 419 22 57 94 [150] 508 50 713 865 81 946

170920 44 139 342 76 409 63 68 642 884 947 78 **171**012 52 72 84 138 40 [5000] 82 214 424 32 85 97 555 58 98 602 83 **172**119 655 906 **173**004 171 221 48 387 92 424 507 37 779 833 72 **174**061 173 261 62 90 320 518 [100] 608 18 86 717 949 60 **175**048 122 246 59 77 90 99 377 551 660 80 705 868 81 96 **176**185 297 515 645 54 841 **177**112 62 85 461 93 716 23 836 65 **178**130 446 76 568 772 964 85 **179**077 88 92 281 392 401 504 46 891 920 64 79

180080 139 226 336 [illegible] 407 585 87 635 706 38 **181**249 513 [100] 28 58 666 727 31 966 **182**169 [100] 267 302 22 60 72 [200] 460 609 [100] 38 39 702 14 15 59 78 98 **183**337 76 534 840 952 **184**121 62 227 96 308 81 405 85 96 590 95 610 886 911 **185**189 254 359 487 695 923 **186**075 168 80 372 479 641 60 70 905 35 [100] 67 **187**044 392 409 549 64 657 762 861 909 61 **188**063 102 304 42 647 55 747 68 815 20 85 **189**101 [150] 253 363 489 528 719 51 893 940 98

---

2. Ziehung der 1. Klasse 185. Kgl. Preuß. Lotterie.

Nur die Gewinne über 60 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

5. August 1891, nachmittags.

36 171 263 360 68 442 53 82 594 606 14 834 76 942 50 **1**003 [200] 270 397 421 622 860 69 77 **2**084 216 27 54 333 79 [100] 602 86 767 [100] 71 863 978 **3**094 109 97 284 410 530 56 628 810 66 **4**043 366 406 598 624 33 835 902 **5**055 143 72 [100] 238 751 67 817 919 **6**012 [100] 88 94 124 [100] 248 55 70 336 68 436 618 64 795 815 40 **7**020 119 85 202 91 302 29 43 80 742 46 816 930 **8**036 96 [100] 152 260 370 414 76 81 551 91 848 82 [150] **9**123 55 230 328 50 420 86 514 37 72 99 606 68 894

10148 242 51 74 343 529 616 50 816 **11**034 140 202 18 365 547 85 640 716 71 815 69 80 **12**029 100 36 283 [100] 362 67 87 460 70 698 99 757 805 43 **13**145 270 469 629 63 759 902 [100] 78 **14**021 64 129 86 422 568 619 942 **15**007 128 47 91 92 201 2 35 334 655 70 **16**027 36 62 90 262 89 594 843 72 956 **17**388 524 632 775 869 **18**149 387 468 696 [150] 713 28 825 972 **19**018 116 214 588 618 706 882 933 43 81 94

20008 74 288 382 512 679 861 978 **21**060 73 212 665 93 777 877 **22**381 606 795 818 45 **23**269 416 581 766 831 994 **24**005 23 118 40 286 371 [100] 525 614 97 969 98 **25**079 138 86 653 736 87 848 901 22 **26**095 201 314 23 487 557 670 829 52 910 **27**205 [150] 18 26 374 449 58 60 522 97 640 54 61 983 **28**299 511 36 608 720 891 926 94 **29**093 311 38 60 66 96 465 515 17 742 912 20 77

30091 115 83 286 91 377 97 445 625 858 900 10 **31**090 156 318 [200] 459 636 739 **32**019 330 419 83 579 734 96 811 63 78 95 **33**041 82 [200] 122 [200] 219 35 63 88 390 [100] 539 75 615 20 61 725 55 67 922 [100] 23 55 92 **34**020 38 470 543 82 644 733 907 50 **35**101 16 284 341 42 45 424 63 687 814 17 82 970 **36**033 61 232 314 618 720 35 43 70 [200] 85 833 36 50 903 [100] 10 **37**078 133 344 537 49 718 57 819 940 **38**034 75 77 163 89 269 [100] 342 419 526 657 705 8 53 811 927 88 **39**283 311 583 95 724 90 874 77 81

40003 20 54 79 182 247 353 424 47 586 718 857 930 **41**040 73 148 259 83 324 72 516 28 717 34 56 843 75 915 **42**047 59 140 314 24 78 801 73 [150] 907 10 14 16 **43**048 56 133 268 99 311 90 479 84 593 658 872 **44**056 72 76 114 279 409 40 64 538 **45**038 89 559 605 801 [100] 925 54 79 [100] **46**015 184 270 [100] 99 311 522 58 74 780 820 33 90 942 **47**010 112 84 223 305 415 28 36 72 567 69 860 **48**178 96 235 300 501 59 84 636 88 950 **49**045 83 231 392 426 653 62 [100] 737 806 21 44 954

50086 152 307 91 452 56 89 514 617 861 985 **51**096 201 18 91 326 63 473 627 80 726 41 [100] **52**009 284 497 595 861 71 **53**015 31 42 93 215 321 50 434 39 579 776 833 920 [100] **54**259 637 746 47 66 79 833 [100] 43 77 965 69 72 89 **55**018 245 [200] 473 522 74 76 615 56 58 726 64 87 828 50 964 **56**166 203 98 367 [100] 402 [100] 78 585 813 72 922 41 47 **57**025 220 57 322 611 66 710 14 94 **58**028 125 356 94 403 731 981 **59**019 120 35 54 213 36 59 73 80 478 566 692 731 38 844 69 914 92

60010 22 48 446 75 567 652 77 805 993 **61**143 391 410 33 57 514 95 [200] 97 622 63 738 95 945 **62**177 320 32 47 487 504 31 702 44 53 **63**572 607 62 725 73 888 926 **64**108 11 443 90 658 712 13 **65**001 141 273 93 344 482 505 669 724 986 **66**052 67 224 342 69 476 775 838 58 91 935 **67**045 57 109 471 600 729 840 56 80 83 932 42 **68**029 123 39 211 24 418 568 825 67 81 900 4 19 **69**128 347 94 467 536 99 852 70

70253 85 348 60 512 626 716 [200] 84 837 61 69 994 **71**046 72 184 200 383 677 728 889 **72**137 63 224 43 50 88 370 528 47 643 81 898 902 **73**029 269 538 609 726 79 919 50 **74**142 87 214 35 51 488 696 741 55 861 76 928 **75**000 223 35 347 [150] 53 429 77 646 701 3 862 921 52 **76**042 [150] 94 [150] 153 55 90 320 82 428 519 46 59 630 743 89 821 73 987 99 **77**020 68 179 432 49 66 69 577 804 24 79 94 924 **78**040 140 205 354 461 62 568 93 868 980 **79**333 440 686 727 98 902

80035 63 336 53 545 60 85 636 54 83 853 995 **81**008 23 277 311 455 56 596 632 97 860 72 88 938 61 **82**114 76 447 532 60 691 823 937 97 **83**071 72 148 389 90 [100] 415 630 814 **84**003 130 40 210 62 619 91 784 811 **85**001 5 [100] 57 112 73 [100] 392 93 615 [100] 796 995 **86**052 242 404 82 86 639 731 832 67 **87**103 579 713 95 902 3 39 **88**033 92 191 227 576 645 817 18 45 82 **89**228 39 586 87 92 647 97 748 85 985

90083 369 406 50 531 [100] 45 80 611 [100] 773 **91**046 80 216 303 47 48 54 73 483 539 865 911 45 63 **92**141 48 378 496 586 708 13 812 83 **93**139 304 458 90 [100] 790 91 **94**199 278 350 65 601 76 772 75 91 95 923 60 **95**061 141 73 212 41 496 789 959 **96**088 139 81 238 52 447 566 627 981 **97**246 71 336 56 79 931 **98**042 355 405 60 [100] 808 **99**164 223 40 97 332 436 42 610 [150] 799 898

100034 135 93 279 313 522 64 702 30 897 **101**029 381 610 738 **102**075 260 438 42 96 585 755 861 **103**073 110 233 391 422 [100] 71 549 58 787 827 960 78 **104**085 98 254 441 518 34 93 872 **105**013 192 456 533 35 837 50 97 944 **106**234 412 800 30 48 63 76 929 **107**039 66 86 106 33 262 309 66 469 511 607 [100] 27 802 9 33 76 913 49 **108**003 137 94 95 254 [100] 338 641 92 736 903 [100] **109**039 147 299 409 88 97 652 82 90 97 800 34 85 907 39 82

110031 290 343 442 85 668 93 96 **111**419 49 502 14 58 707 809 973 **112**109 35 234 47 369 497 [100] 748 80 804 **113**011 123 41 62 64 252 359 427 93 558 668 86 709 842 45 969 **114**016 29 [150] 36 110 231 [100] 38 571 681 92 95 **115**013 319 467 750 61 978 [100] **116**074 183 287 364 432 554 667 760 900 17 98 **117**046 92 189 407 38 64 569 702 866 72 93 910 **118**472 87 90 594 761 70 827 37 950 [150] **119**062 [150] 230 341 [100] 425 27 31 94 95 686 87 859 903 21

120004 46 122 267 423 97 693 823 959 **121**065 73 75 185 204 24 338 75 [100] 532 712 970 **122**219 534 [100] 84 791 948 [200] 61 **123**057 131 92 265 86 367 98 400 527 67 629 53 90 708 24 840 **124**013 132 [150] 238 [100] 631 916 73 **125**093 190 314 485 531 80 805 32 83 918 68 **126**163 224 91 305 79 [150] 639 753 909 85 **127**002 54 284 575 84 662 709 32 828 909 15 55 57 **128**016 246 376 79 447 520 27 87 640 87 911 25 78 **129**059 97 102 [100] 72 283 504 29 673 88 720 25 801

130042 149 224 391 544 603 51 57 87 [100] 725 858 68 **131**104 250 454 581 606 972 80 90 **132**087 296 [3000] 332 41 55 668 78 82 731 53 913 **133**053 97 99 109 64 225 76 85 342 424 [100] 71 90 537 48 604 [100] 911 **134**004 269 482 554 56 67 624 43 82 812 52 53 **135**112 84 339 53 853 947 **136**161 277 610 27 767 **137**040 475 516 [100] 608 63 742 47 [100] 91 827 81 928 74 **138**057 234 37 322 405 [150] 10 519 33 39 689 728 [200] 955 **139**480 665 818 26 39 42 56 94 945

140050 299 336 417 76 [150] 545 68 77 675 838 77 95 **141**168 [150] 404 31 54 509 61 903 **142**032 73 75 116 211 88 482 671 731 892 **143**224 47 94 385 423 36 [100] 68 583 621 **144**205 56 352 76 435 61 92 557 723 54 870 76 922 47 **145**051 208 382 473 554 67 84 93 808 86 956 81 **146**275 370 96 405 534 83 660 837 43 908 **147**079 224 48 571 661 83 849 [100] 942 **148**098 [200] 139 301 97 430 552 [100] 663 85 86 816 27 **149**120 31 82 305 46 [1500] 425 45 92 96 616 760 74 [100] 900 12 [100] 25

150169 86 223 364 91 418 62 698 746 62 982 **151**008 42 67 235 502 49 636 730 68 809 80 [200] 905 14 [100] 27 **152**253 383 416 500 613 827 51 922 89 [100] **153**026 445 839 86 950 73 88 [200] **154**120 350 438 75 569 694 930 **155**194 233 53 409 20 [200] 600 83 715 800 57 98 996 **156**024 55 99 245 94 305 [150] 52 80 [150] 488 565 611 720 50 849 69 73 **157**067 100 69 336 55 555 96 616 55 [100] 802 924 **158**044 63 218 507 8 92 622 703 848 **159**006 68 166 216 24 300 469 579 91 666 89 736 800 67 906 76

160054 174 497 513 95 629 82 761 870 **161**024 305 64 488 526 [100] 727 64 822 [150] 972 **162**020 142 47 66 81 228 427 584 640 709 36 918 35 74 **163**246 85 406 52 664 716 806 82 **164**015 94 106 361 [100] 462 568 812 50 933 70 **165**073 102 265 356 [100] 413 [150] 509 34 80 618 704 830 50 **166**086 236 45 95 336 80 458 545 625 765 955 76 **167**132 91 350 496 684 865 **168**147 78 405 8 544 82 654 69 80 740 919 **169**164 99 246 376 [150] 81 460 78 693 736 89 913 [150] 33 36

170007 23 53 132 43 54 67 96 350 [100] 74 418 544 55 796 **171**135 242 684 799 832 919 **172**044 59 83 319 39 569 88 646 705 842 70 937 **173**250 409 534 76 637 55 729 63 68 989 **174**313 498 590 701 33 **175**176 [100] 270 329 436 767 75 **176**087 213 517 61 604 14 705 39 831 60 **177**238 445 783 95 802 926 37 **178**167 219 308 [100] 27 [150] 450 73 92 507 [100] 54 63 608 26 38 705 **179**002 44 229 377 96 483 637 [100] 815 16 937

180020 59 232 97 302 88 477 89 667 76 822 911 **181**005 [100] 105 [100] 210 79 616 74 736 38 886 940 61 64 **182**030 51 136 75 284 350 81 416 513 52 649 743 926 63 **183**221 [100] 70 350 88 95 431 48 711 90 824 64 959 **184**202 [100] 71 90 322 478 525 715 821 37 **185**098 378 [150] 477 [100] 84 501 16 631 809 922 84 **186**037 302 436 72 78 86 720 60 81 954 **187**027 45 118 77 326 51 500 4 607 752 803 6 917 **188**138 56 219 54 64 88 466 520 49 631 67 717 867 931 40 **189**136 65 492 [100] 548 607 836

Die Ziehung der 2. Klasse 185. Kgl. Preuß. Lotterie beginnt am 8. September rc.

Für die Redaktion verantwortlich: Gustav Kaschade in Thorn. Druck und Verlag der Buchdruckerei der „Thorner Ostdeutschen Zeitung" (M. Schirmer) in Thorn.